



Informationen aus den Pfarren Goldegg und St. Veit



Pfarrbrief

Ostern 2026

AUFATMEN

Einen Moment kam ich nicht mehr los.
Ich stand im Wohnzimmer und schaute wie gebannt
auf die große Pendeluhr.
Ihr langes Pendel – hin und her, rauf und runter,
unermüdlich von einer Seite zur anderen.
Würde das Pendel auf einer Seite Halt machen, würde
die Uhr stillstehen.
Nein, es muss wieder hinunter und auf der anderen
Seite hinauf,
und dann wieder zurück, hinunter und wieder hinauf
und das scheinbar mühelos.

Wir stehen unmittelbar vor Ostern.
War es bei Jesus nicht ähnlich wie bei einer Pendeluhr?
Von seinem erfüllenden Wirken
hinunter durch die Ablehnung
hinauf auf das Kreuz?
Und dann vom Kreuz
hinunter in das Grab
und hinauf in die Herrlichkeit bei Gott?
Erst diese beiden Seiten, diesen beiden Pole, machen
sein Leben aus.
Nur das Kreuz – es wäre hoffnungslos,
nur die Herrlichkeit bei Gott – sie wäre abgehoben, fern
und unerreichbar für uns.

Gibt es auch bei dir diese „Pole“?
Dass dir die Freude abhandenkommt,
sich ein Schatten auf dein Leben legt,
dich eine Angst überfällt,
ja, dass sogar der Glaube dürr und trocken wird?

Da hinein sagt Gott durch den Propheten Jesaja:
„Siehe da mache ich etwas Neues.
Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes.43,19)

Auch für uns, für dich und
für mich,
unaufhaltsam – wie gerade
in der Natur –
will etwas durchkommen, will uns
erreichen.

Also –
lass dich berühren von jener „Auferstehungskraft“,
von diesem Atem der Liebe, der Totes – oder Tot-
geglaubtes – wieder zum Leben, vielleicht sogar zu
neuem Leben erwecken kann.

Lass dich berühren!
Vielleicht kann dann auch dein Leben etwas von der
Leichtigkeit der Pendeluhr bekommen.

Das wünsche ich dir,
gerade jetzt zu Ostern!
Pfarrer Sepp Sams



Wertvoller Oster-Weihkorb...

Was wäre Ostern ohne die typischen geweihten Osterspeisen! Die Tradition der Speisenweihe in der Osternacht oder am Ostersonntag geht in ganz Österreich bis ins 10. Jahrhundert zurück, wo zunächst Milch und Honig geweiht wurden. Seit dem 12. Jahrhundert werden Eier geweiht.

Wir haben neugierig nachgeschaut, was die Menschen hier im Salzburger Land in ihren Oster-Weihkorb legen.

Bunte Ostereier

Waren es im 12. Jahrhundert noch normale braune oder weiße Eier, müssen es heute gefärbte Ostereier sein. Seit dem Mittelalter war es streng verboten, während der 40-tägigen Fastenzeit Fleisch und Speisen mit Eiern zu essen. Vor Ostern sammelte sich daher eine große Menge an Eiern an, die dann einfach gekocht wurden, um sie haltbar zu machen.

Osterschinken

Kaum eine Speise wird mehr mit dem Fastenbrechen in Verbindung gebracht, wie der klassische Osterschinken. Ein spezielles Rezept für den Osterschinken gibt es nicht – jedenfalls kommen nur die allerbesten Stücke in den Weihkorb.

Salz

Salz darf in keinem Weihkorb fehlen. Da Salz auf den Bauernhöfen nicht selbst hergestellt werden kann, galt es früher als ein besonders wertvolles Lebensmittel. Das geweihte Salz wurde an die Tiere verfüttert, damit sie gesund blieben.

Brot und Gebildebrote

Zur Osterjause gehört natürlich auch ein Laib Brot. Das kann ein klassisches Bauernbrot sein oder ein sogenanntes Gebildebrot. Dieses Brot aus Weißmehl wird frei mit der Hand zu verschiedensten „Gebilden“ geformt, wie etwa einem einfachen Zopf.

Neben diesen vier klassischen Zutaten kommen heute oft auch **Osterpinzen**, **Biskuit-Osterlämmer** oder **Krenwurzeln** in den Korb.

Da die Speisen unverpackt in die Kirche getragen werden, werden sie traditionell mit einem bestickten Deckerl abgedeckt – dieses ist mit religiösen Symbolen wie etwa einem Kreuz, einem Kelch oder einem Osterlamm verziert.

Ein gemütliches, gemeinsames Osterfrühstück ist dank dieser wertvollen Zutaten sicherlich garantiert!



Auferstehung der Zuversicht

Wer heute Nachrichten hört, begegnet einer Sprache des Aufrüstens, der Bedrohung und des Krieges. Dazu kommen die vielfältigen Krisen wie Klima-, Wirtschafts-, Finanzkrise. Es scheint, die Dauerkrise ist zum Lebensgefühl unserer Zeit geworden. Dabei bedeutet das Wort „Krise“ von seinem Ursprung bei Hippokrates (400 v. Chr.) schlicht: Wendepunkt. Genau das ist entscheidend.

Vielfach herrscht Verunsicherung angesichts bevorstehender, ungewisser Veränderungen und dadurch bedingt Angst. Doch Angst ist ein schlechter Ratgeber. Sie lähmt uns, stört das klare Denken und lässt uns unsere Verantwortung delegieren, z.B. an die Regierung.

Stattdessen dürfen wir lernen, Unsicherheit auszuhalten und gezielt neue Erfahrungen suchen. So könnten wir einmal einen anderen Weg zur Arbeit nehmen oder in der Kirche auf einem anderen Platz sitzen. Wir könnten etwas „mit links“ erledigen, eine andere Reihenfolge beim Ankleiden wählen oder als kleine Mutprobe eine fremde Person ansprechen.

Segler sagen: Gegenwind ist besser als eine Flaute. Entscheidend ist, ob ich in dem Wind, den ich nicht ändern kann, die Segel richtig gesetzt habe.

Zuversicht ist aktiver als Hoffnung, wie sie immer wieder angetönt wird: Alles

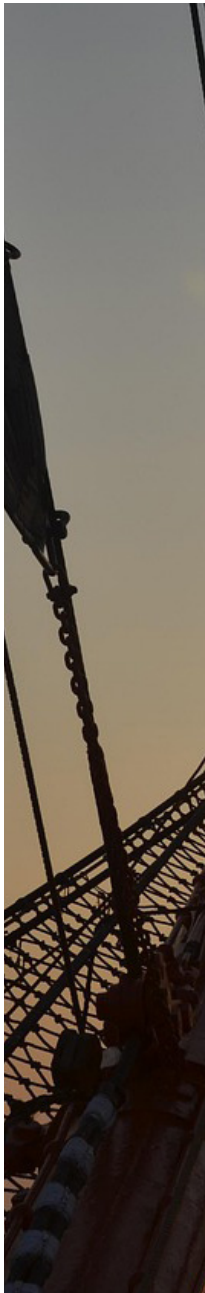
gut! Wirklich? Zuversicht bewahrt sich den klaren Blick für den Ernst der Lage, nutzt Spielräume und vertraut in die Kraft der eigenen Fähigkeiten. Im Gegensatz zum Optimismus ist sie nicht blind.

Zukunft ist kein unabwendbares Schicksal, sondern will gestaltet werden. Ich muss also aktiv werden. Am besten geht das mit Zukunftsvisionen, die Lust auf Zukunft machen. Dazu muss ich natürlich raus aus meinem Schneckenhaus, raus aus meiner Opferrolle und Impulse setzen, z.B. Impulse der Menschlichkeit in meinem Umfeld.

Ich könnte auch meine Welt verändern, indem ich mir Verbündete suche oder lebensfreundlich denke, indem ich beim Einkaufen oder bevor ich etwas ausspreche, überlege: Dient das, was ich da kaufen oder sagen möchte, dem Leben, meinem und dem anderer? Ich könnte meine Wohnung liebevoller gestalten oder das nicht essen, von dem ich weiß, dass es mir nicht gut tut.

Leben bedeutet immer Möglichkeit. Jede Situation birgt Sinn. Es liegt an mir, ihn zu verwirklichen. „Ich entscheide, was für ein Mensch ich sein möchte“, sagt Viktor Frankl.

Zuversicht reduziert unsere Sorgen, Ängste und den Stress, schont also Herz und Nerven. Sie wird genährt durch die Begeisterung für etwas, durch Humor und durch die Liebe.





Zuversicht erwächst aus dem Vertrauen auf einen Gott, der mitgeht, mitleidet. Gott ist nämlich nicht der Herrgott, der selbst unbetroffen vom Leid über dem Tränental der Schöpfung thront und dessen Allmacht den Menschen erdrückt, sondern er ist personale Liebe, die uns Menschen Raum gibt und uns zur Freiheit befreit. Als Ebenbilder Gottes sind wir geschaffen, ausgestattet mit königlicher Würde wie es in der Taufe durch die Salbung ausgedrückt wird. In der Konsequenz dieser Freiheit und in der Liebe zu uns lässt Gott sich selber vom Leid treffen und betreffen. In jedem leidenden Menschen leidet er mit.

Jesus hat nicht Scheitern, Passion und Kreuz gewollt, gewollt hat er die Freude des Reiches Gottes, vermittelt hat er die Liebe. Am Kreuz zeigt sich, dass da, wo Leiden aus Liebe übernommen wird, Leiden von der Verheißung des Lebens umfassen ist: Die Auferstehung ist Gottes Antwort auf das Kreuz. Ostern wird somit zum Auftrag an uns, unsere Zuversicht im Alltag zu verwirklichen. Sinnlosigkeit und Dunkel hier und jetzt haben nicht das letzte Wort, sondern werden im österlichen Licht aufgebrochen zur gläubigen Erfahrung der Gegenwart Gottes und seiner verheißenen Treue.

Elisabeth Koder

Beziehung ermöglichen

In Goldegg und St. Veit werden heuer 90 junge Menschen das Sakrament der Firmung empfangen. Für uns ein Anlass, uns mit der Frage auseinander zu setzen, welchen Bezug Jugendliche und junge Erwachsene heute zu Religion und Kirche haben. Wir haben dazu bei Patrik Ehrenberger nachgefragt. Er ist seit 2020 Jugendleiter bei der Katholischen Jugend Salzburg für den Pongau. Geboren und aufgewachsen in Bayern, lebt Patrik seit Ende 2025 mit seiner Frau und den bald 3 Kindern bei uns in St. Veit.

Wie erleben Sie den Bezug der jungen Menschen zur Religion bzw. zur Kirche?

In meiner Arbeit als Jugendleiter komme ich in den unterschiedlichsten Situationen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen. Ich erlebe oft, dass junge Menschen sehr offen sind für religiöse Angebote und Themen.

Natürlich hat sich das im Gegensatz zu früher aber stark verändert: Junge Menschen sind nicht mehr automatisch in den Pfarren da. Daher bin ich ganz oft in Schulen, auf Festivals oder auch in der Firmvorbereitung unterwegs – also dort, wo die Jugendlichen sind. Hier wird Glaube, Gott und Kirche für viele in einem anderen Rahmen erfahrbar, als sie es bisher gewohnt sind. Dort kann ich sie ein Stück ihres Weges begleiten, mit ihren Fragen und all dem, was sie mit sich tragen.

Was erzählen Ihnen die jungen Menschen, welche Fragen und Themen beschäftigen sie?

Um überhaupt die Fragen und Themen der jungen Menschen zu hören, muss Beziehung entstehen. Das scheint mir auch das große Thema von ihnen zu sein: Social Media nimmt einen immensen Raum in ihrem Leben ein. Sie wachsen damit selbstverständlich auf. Ganz viele haben aber keine Lust darauf, sich das Leben über Instagram schönzufärben. Sie suchen

echte Freundschaften und Beziehungen. Außerdem brauchen junge Menschen Orte, wo sie einfach sein können. Die finden sie vielerorts nicht.

Was erleben Sie an Ihrer Arbeit mit jungen Menschen als besonders?

Dass sie ziemlich unverblümt die Wahrheit sagen, was sie freut und was nicht. Für mich ist das sehr positiv: Während Erwachsene oft bedachte Worte wählen, sagen es junge Leute frei raus. Da weiß man gleich, woran man ist.

Wo liegen die Herausforderungen?

Es gibt im Alltag unbegrenzte Möglichkeiten – Schule, Hobby, Freundeskreis, ... Da ist Glaube und Kirche nur eine Option unter vielen.



Die spiriNIGHT ist ein besonderes Angebot für die Firmlinge. Diese fand vor kurzem in St. Johann statt.
© Bengt Beier

Junge Leute engagieren sich zudem gerne, allerdings oft für einen begrenzten Zeitraum. Das lässt vieles spontan und unverbindlich bleiben.

Welche Angebote können Sie jungen Menschen in unserer Region machen?

Im Pongau liegt unser Blick vor allem darauf, dass sie ihre Talente, Fähigkeiten und Kreativität einbringen können.

Bei der spiriNIGHT im März 2026 war das wieder der Fall: Da haben über 60 junge Menschen den Firmlingen eine gute Zeit bereitet, indem sie in unterschiedlichen Bereichen mitgearbeitet haben.

Zudem wird es bald die Möglichkeit geben, sich im Jugendrat des Dekanats konkret beteiligen zu können. Ein zentraler Ort ist zudem unser Jugendhaus steyleWelt in Bischofshofen.

Außerdem organisieren wir auch in diesem Jahr wieder zwei Sommerreisen: spiriSPLASH, unsere inklusive

Reise nach Kroatien für alle Jugendlichen, und eine Fahrt nach Taizé in Frankreich, wo Woche für Woche tausende junge Menschen mit der Gemeinschaft der Brüder beten, singen und das Leben teilen.

Weitere Infos: www.kj-salzburg.at



Patrik Ehrenberger arbeitet bei der Katholischen Jugend Salzburg. Er ist Jugendleiter im Pongau und Koordinator vom Jugendhaus steyleWelt in Bischofshofen.

PONGAUER INTERKULTURELLE TAGE 23.-26. APRIL '26

DONNERSTAG, 23. APRIL
16.00 - 18.30 Uhr, Weltsprachenfest
 Wir bereisen die 5 Kontinente. Buntes Programm für alle.
 Pfarrsaal Bischofshofen, F.-Mohshammer-Platz 2
19.00 Uhr Afrika Filmabend, Pfarrhof St. Johann, Wagrainstr. 10

FREITAG, 24. APRIL
19.00 Uhr, Vielfalts-Chorabend - Singen macht glücklich! Pfarrsaal Bischofshofen mit Andreas Gassner

SAMSTAG, 25. APRIL
9.00 Uhr Frauenfrühstück, Atib-Verein St. Johann, Industriestr. 29
14.00 Uhr Interreligiöser Bittgang von der Pfarrkirche Schwarzach nach Schernberg (Schlechtwetter: Kirche Schwarzach)

SONNTAG, 26. APRIL
9.30 Uhr Religionsverbindende Feier, Pongauer Dom St. Johann
 Musikalische Leitung Mag. Hildegard Stofferin
11.00 Uhr Fest der Vielfalt, Pfarrhof St. Johann / Pfarrwiese

EIN GUTES LEBEN
FÜR ALLE –
WIR SIND
SCHÖPFUNG

FOTO
AUSSTELLUNG
PONGAUER DOM

Foto: Hans Günther Kaufman










Jugendliche Aktivitäten

Sternsingen bewegt!

Die Kinder und Jugendlichen in Goldegg und St. Veit haben wieder einmal gezeigt: #STERNSINGENBEWEGT Menschen und Herzen – und zwar vielfältig, kreativ, unermüdlich, Hoffnung schenkend, mutmachend, generationenübergreifend und ökumenisch. „Ihr wart einfach STERNTASTISCH!“



Der königliche Segen kam auch hoch zu Ross – die „singenden Reiter“ haben seit nunmehr rund 20 Jahren in unseren Gemeinden Tradition und sind ein fixer Bestandteil der Dreikönigsaktion.



Nicht zu vergessen sind auch alle, die die Türen geöffnet und gespendet haben, für Kinder und Familien in Not – DANKE!

In diesem Jahr lag der inhaltliche Schwerpunkt des Sternsingens auf Tansania. Dort werden Frauen und Mädchen aus der Volksgruppe der Massai gestärkt. Mädchen werden unterstützt, ihre Schulbildung erfolgreich abzuschließen, Frauen dabei, sich ein eigenes

Einkommen zu erwirtschaften. An den Klimawandel angepasste Landwirtschaft ist ein wichtiger Beitrag, um Hunger und Mangelernährung zu überwinden.

Zahlen und Fakten:

Goldegg: 14 Gruppen, 52 Kinder, 4 Reiter,
gesammelte Spenden: € 11.860,24

St. Veit: 21 Gruppen, 79 Kinder, 4 Reiter,
gesammelte Spenden: € 19.492,26



Filmabend im Schloss ...

Nach einer Ministrantenstunde im Februar, in der die Minis wieder einmal ihre Dienste beim Gottesdienst proben, machten sich die Kids aus Goldegg und St. Veit auf ins Goldegger Schloss zum exklusiven Filmabend. Julia Grevenkamp, die Mutter von Ministrantin

Greta, hatte gemeinsam mit dem Kulturverein für die Kinder einen spannenden Film vorbereitet. „Zirkuskind“ zeigte die schönen, aber auch die herausfordernden Seiten von Zirkusfamilien. Die bunte Kinderschar war vom Film begeistert.

Firmung in Goldegg und St. Veit

Am 9. und 10. Mai empfangen 90 junge Christinnen und Christen in unseren beiden Pfarren das Sakrament der Firmung.

Die Firmgottesdienste feiern wir in Goldegg am Samstag, 9. Mai, nach einem festlichen Einzug vom Einklangparkplatz, um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche, in St. Veit am Sonntag, 10. Mai, um 10.00 Uhr am Marktplatz.

Auf diesen großen Tag bereiten sich die Firmlinge in Gruppen vor. Die ersten Hürden sind schon genommen: Die Firmlinge organisierten sich selber ihre Firmbegleitungen. Für uns war es eine große Freude, dass sich so viele Erwachsene bereit erklärten, diesen Dienst zu tun. Bei der „Nacht der 1000 Lichter“ im Oktober erfolgte der Start der Vorbereitung. Ende Jänner begann mit einem gemeinsamen Gottes-

dienst die engere Vorbereitung, ein weiterer Höhepunkt ist die „Spiri Night“ der Katholischen Jugend, an der viele unserer Firmgruppen teilnahmen. Weiters

überlegt sich jede Gruppe ein Projekt, mit dem sie guten Geist in unsere Welt bringen möchte.

Das Sakrament der Firmung will die Jugendlichen stärken, ihnen die Nähe Gottes schenken, gerade in einem Lebensalter, wo vieles im Umbruch ist und die Kindheit endet. Zu dieser Nähe Gottes sagen wir „Heiliger Geist“. Möge dieser gute Geist Gottes die Firmlinge auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten!



Pfarrleben in Goldegg

Pfarrhofumbau: Es geht los!

Jetzt wurde der Baurechtsvertrag zwischen Erzdiözese Salzburg und Salzburg Wohnbau unterzeichnet. Damit erfolgen die Ausschreibungen, und der Baustart des Pfarrhofumbaus rückt in greifbare Nähe. Für die Zeit des Umbaus kann die Pfarrkanzlei in den Raum des Perchtenvereins im Einklang übersiedeln. Dafür danken wir Franz Harlander und seinem Perchtenverein von ganzem Herzen!

Unser Pfarrer Sepp Sams kann ins „Wehlendhaus“ einziehen, er bleibt also in unmittelbarer Nähe zur Kirche wohnen. Wir danken dem Besitzer Hannes Heissenberger ganz herzlich dafür.

Telefonisch bleiben Pfarrer und Pfarrkanzlei wie gewohnt erreichbar, auch die Pfarrkanzleizeiten bleiben bestehen.



Gemeinsamer Rodelspaß!

Einmal im Jahr treffen sich Mitglieder des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrates zu einem Rodelausflug. Heuer ging es zur Losbühelalm in Großarl. Es tut immer wieder gut, nicht nur zu inhaltlichen Fragen zusammenzukommen, sondern einfach auch einmal im besten Sinn Gemeinschaft zu erleben!



Neue Homepage

www.edsbg.at/pfarre/goldegg: Die Homepage der Pfarre Goldegg erscheint im neuen Kleid und ist jetzt Teil des Webauftritts der Erzdiözese Salzburg. Großer Dank gilt Peter Rachensperger, der das in Zusammenarbeit mit der IT-Stelle der Diözese möglich gemacht hat. Die Pfarrinfos können auf der neuen Homepage noch ansprechender präsentiert werden. Ein Blick lohnt sich!

PFARRE GOLDEGG
ERZDIÖZESE SALZBURG



GRÜSS GOTT IN DER
Pfarre Goldegg

„Glücklich sind die, die Frieden stiften, denn Gott wird sie seine Kinder nennen.“ Matthäus 5:9

Pfarrausflug nach Eben am Achensee

Am 12. Juli 2026 werden wir bei unserem Pfarrausflug nach Eben am Achensee auf den Spuren der Hl. Notburga wandeln.

Vorweg ein kurzer Blick ins Programm:

6.30 Uhr: Abfahrt Schlossparkplatz
 10.00 Uhr: Gottesdienst in Eben am Achensee
 11.15 Uhr: Mittagessen beim Kirchenwirt
 13.00 Uhr: Notburga-Museum, anschließend Weiterfahrt nach Achenkirch
 15.30 Uhr: Einkehr im Café Scholastika

Kosten für Bus und Museum: € 35,-
 Reiselustige Interessierte sind eingeladen, sich bis 21. Juni entweder bei Sepp Pronebner unter Tel: 0664-5741672 oder im Pfarrbüro unter Tel: 06415-8134 anzumelden.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen schönen gemeinsamen Tag!



Palmbuschen binden...

In Goldegg ist es schöne Tradition, dass der Pfarrgemeinderat mit fleißigen Helferinnen und Helfern Palmbuschen bindet und sie am Sonntag vor dem Palmsonntag mit der Bitte um eine Spende verteilt. Damit kommt jedes Jahr eine Spende zur Finanzierung unseres Pfarrlebens zusammen. Ein herzlicher Dank gilt all jenen, die beim Binden dabei sind, und natürlich allen, die großzügig spenden!



Auf nach Rom ...

Im September dürfen die „großen Ministranten“ gemeinsam mit unserem Diakon Toni Fersterer nach Rom fahren – das wird eine aufregende Reise! Dafür wurden bei einem Pfarrcafé fleißig Spenden gesammelt. Danke an alle, die mitgeholfen haben. Und auch Danke an alle, die gekommen sind!



St. Veiter Ein-Blicke



922 Fleischkrapfen!

Am Faschingssonntag fanden 922 Fleischkrapfen reißenden Absatz. Bereits ab 6 Uhr waren 20 fleißige Helferinnen und Helfer im Einsatz, um nach dem Gottesdienst diese Pongauer Spezialität anbieten zu können. Der Pfarrhof platzte aus allen Nähten – viele St. Veiterinnen und St. Veiter verbrachten dort schöne und fröhliche Stunden. Der Reinerlös von sage und schreibe 3.400 Euro kann für die Öffnung der vor vielen Jahrzehnten zugemauerten Tür zwischen Friedhofskapelle und Kirche verwendet werden.



Ohne ihn geht gar nichts:
im Bild „Chefkoch“ Meinrad
mit seiner Frau Lisi.



Bittgang nach Mühlbach

Immer am 20. Jänner, dem Gedenktag des Heiligen Sebastian, ist der Bittgang um gute Gesundheit zur Pfarrkirche nach Mühlbach, die diesem Heiligen geweiht ist. 134 Teilnehmende erlebten einen besonderen Tag, um in diesem Anliegen unterwegs zu sein und zu bitten. Besonders beeindruckend ist immer, bei der Dunkelheit in Fadlstein zu starten und dann in den Tag hineinzugehen!

Neues vom Kirchenchor

Nach längeren Überlegungen haben sich in unserem Kirchenchor Mitglieder gefunden, die Verantwortung übernehmen. Als neue Obfrau wurde in der Jahreshauptversammlung Kathi Pirnbacher (im Bild re.) gewählt. Sie folgt Mena Jenerwein (li.) nach. Damit ist das Vereinsleben wieder auf gute Füße gestellt. Herzlichen Dank an Mena für

all ihr Engagement rund um die Kirchenmusik in unserer Pfarre! Kathi danken wir für ihre Bereitschaft und wünschen ihr viel Schwung in der neuen Aufgabe!





Das Herz am rechten Fleck ...

... haben die Anglöckler der Sonnenterasse bzw. „Stürmi and Friends“. Die Anglöckler erfreuten ganz viele Zuhörende in der Adventszeit, „Stürmi and Friends“ luden am 23. Dezember wieder zum Konzert am Marktplatz ein. Die ersungenen Spenden dieser beiden Musikgruppen in Höhe von insgesamt 7.000 Euro durfte unser Diakon Toni Fersterer dann an Familien in Not weitergeben. Damit wurde Weihnachtsfreude möglich.



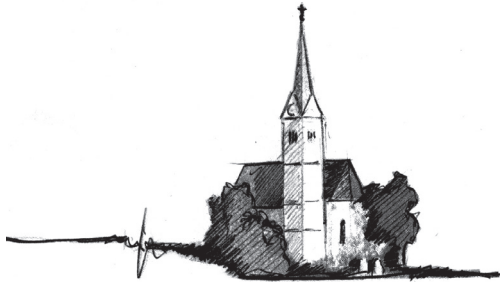
Ein ganz großes DANKE an Familie Freudenthaler! Sie haben eine beeindruckende Osterausstellung organisiert und den Reingewinn unserer Ministranten-Arbeit zur Verfügung gestellt.



Die Spenden des Sternritts der Reitergruppe, die beim Verteilen des Friedenslichts zusammengekommen sind, durften wir an zwei St. Veiter Familien in Not weitergeben. So brachte nicht nur das Friedenslicht Freude, die Spenden in Höhe von 2.500 Euro brachten Licht in die bedürftigen Familien.



Schöne Tradition ist es geworden, dass Andreas Harlander um Maria Lichtmess einen Männerchor zusammenstellt, der dann unter der Leitung von Markus Nunzer mit der Waldlmesse den Sonntagsgottesdienst gestaltet. Anschließend luden die Bäuerinnen zum Pfarrkaffee mit Gulaschsuppe, Muas und Kaffee und Kuchen. Beides war ein großer Erfolg!



Sonntag, 22. März
Nach der Hl. Messe Palmbuschenverkauf und Fastensuppe-Essen im Pfarrhof

Karwoche & Ostern

29. März Palmsonntag
10.00 Uhr: Palmweihe am Dorfplatz, anschließend Prozession und Hl. Messe in der Pfarrkirche

2. April Gründonnerstag
19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls mit Agape, anschließend Beichtgelegenheit

3. April Karfreitag
10.00 Uhr: Osterliturgie für Kinder
15.00 Uhr: Kreuzwegandacht
19.00 Uhr: Feier der Passion Jesu, bitte zur Kreuzverehrung Blumen mitbringen

4. April Karsamstag
Stille Anbetung während des Tages
20.00 Uhr: Auferstehungsfeier mit Speisenweihe – Kerze in Kirche erhältlich oder mitbringen

5. April Ostersonntag
10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Speisenweihe

6. April Ostermontag
9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

Freitag, 1. Mai, 10.00 Uhr
Floriani-Gottesdienst mit der TMK

Donnerstag, 7. Mai
Nachtanbetung in der Pfarrkirche

Samstag, 9. Mai, 16.00 Uhr
Firmung

Donnerstag, 14. Mai, 9.00 Uhr
Erstkommunion

Donnerstag, 4. Juni, 9.00 Uhr
Festgottesdienst und Prozession zu Fronleichnam

Sonntag, 21. Juni, 9.00 Uhr
Täuflings-Gottesdienst mit Agape

Donnerstag, 25. Juni
Tagesanbetung in Weng

Sonntag, 12. Juli, Abfahrt: 6.30 Uhr
Pfarrausflug nach Eben am Achensee

Sonntag, 26. Juli, 9.00 Uhr
Annafest in Weng

Maiandachten, jeweils um 19.00 Uhr

| | |
|-------------|--|
| So, 3. Mai | Oberdorkapelle, Fam. Höllwart |
| Di, 12. Mai | Seniorenheim um 15.00 Uhr |
| Mi, 13. Mai | Fatimakapelle, bei Schlechtwetter in der St. Anna-Kirche in Weng |
| Fr, 22. Mai | Marchkapelle, Fam. Horngacher-Kaindl |
| Sa, 30. Mai | Schönbergtauern |



Wir gedenken

Christian Millinger
Walter Krimbacher



Sonntag, 22. März, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst mit Kirchzeit

Karwoche & Ostern

29. März Palmsonntag
10.15 Uhr: Palmweihe am Marktplatz

2. April Gründonnerstag
8.15 Uhr: Laudes
19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls, bis 20.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit

3. April Karfreitag
8.15 Uhr: Laudes
15.00 Uhr: Karfreitagsandacht im Haus der Senioren und in der LK-Kapelle
15.00 Uhr: Kinderkreuzweg in der Kirche
19.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Jesu, bis 20.30 Uhr Anbetung

5. April Ostersonntag
5.00 Uhr: Feuerweihe am Marktplatz, Auferstehungsfeier in der Kirche mit Speisensegnung
9.30 Uhr: Ostergottesdienst in der LK-Kapelle
10.15 Uhr: Festgottesdienst mit Speisensegnung

6. April Ostermontag
7.00 Uhr: Emmausgang zur Außerklinglbergkapelle, im Anschluss Frühstück im Pfarrhof
10.15 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 19. April, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst mit Kirchzeit, im Anschluss Pfarrcafé

Samstag, 25. April, 14.00 Uhr
Bittgang im Rahmen der „Interkulturellen Tage“ von der Pfarrkirche Schwarzach nach Schernberg

Sonntag, 26. April, 10.15 Uhr
Erstkommunion

Sonntag, 3. Mai, 10.15 Uhr
Floriani

Samstag, 9. Mai, 13.00 Uhr
Festgottesdienst zu „70 Jahre TSU St. Veit“ am Faustballplatz

Sonntag, 10. Mai, 10.00 Uhr
Firmung am Marktplatz

Montag, 11. Mai, 8.00 Uhr
Bittgang nach Schernberg
9.00 Uhr: Bittgottesdienst in der Josefskapelle

Donnerstag, 14. Mai, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Sonntag, 24. Mai, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst und Pfingst-Stundgebet bis 19.00 Uhr

Montag, 25. Mai, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst

Sonntag, 31. Mai, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst, anschließend Pfarrcafé zugunsten der Ministranten (Romreise)

Donnerstag, 4. Juni, 9.00 Uhr
Festgottesdienst und Prozession zu Fronleichnam

Sonntag, 14. Juni, 10.15 Uhr
Patrozinium mit Bittgehern aus Mühlbach

Samstag, 20. Juni, 17.00 Uhr
BLUATSCHINK-Familienkonzert

Sonntag, 28. Juni, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst mit Kirchzeit

Freitag, 10. Juli, 7.50 Uhr
Gottesdienst zum Schulabschluss

Maiandachten

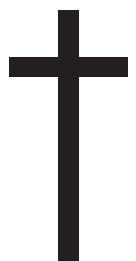
In der Kirche jeweils um 19.00 Uhr
1., 3., 10., 17. und 31. Mai

Bei den Kapellen und Bildstöcken
jeweils um 19.30 Uhr

4. Mai Pichldorfkapelle
12. Mai Hansbauernkapelle
12. Mai Bildstock beim Pausbauer
13. Mai Fadlstoakapelle
15. Mai Scherzbergkapelle
19. Mai Außerklinglbergkapelle
20. Mai Bildstock bei Traudi Lercher
26. Mai Hochklingkapelle
29. Mai Bildstock im Lindenweg
Im Haus der Senioren: 20. Mai, 15.00 Uhr

Wir gedenken

| | |
|-----------------------|------------------|
| Hermann Neuschmied | Johann Heidinger |
| Elfriede Sonntagbauer | Hildegard Gruber |
| Inge Häring | Josef Dum |
| Burgi Viehhauser | Hans Bogner |
| Maria Schandlbauer | |



Das Leben feiern

Lasst uns
das Leben feiern!

Denn:

Das Licht
hat die Nacht überwunden.

Die Freude
hat die Traurigkeit verjagt.

Die Liebe
war stärker als der Hass.

Das Leben
hat den Tod besiegt.

Gisela Baltes
www.impulstexte.de



Pfarramtliche Mitteilung (f.d.l.v.: Diakon Toni Fersterer)
Redaktion und Gestaltung St. Veit: Michaela Habetseder, Josef Krüing, Andreas Schnegg
Goldegg: Ursula Habetseder, Katharina Harlander
Fotos: Pixabay (S. 1/susannego6, S. 4/borozdor, S. 16/fancycrave1)
Druck: Color Drack, Baderstraße 6, 5620 Schwarzach